Im Dienst der Gesamtstiftung

Autor(en): **Seifert, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 2: **Hände weg von der AHV!**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-788143

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Dienst der Gesamtstiftung

In der Geschäfts- und Fachstelle laufen die administrativen und finanziellen Fäden des Unternehmens Pro Senectute zusammen. Zugleich gehen von hier inhaltliche Impulse für die Arbeit an der Basis aus.

In den vergangenen Ausgaben des «PS Info» wurden die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Geschäfts- und Fachstelle von Pro Senectute Schweiz und die dort Verantwortlichen porträtiert. Zum Abschluss dieser Serie soll noch einmal ein Blick auf das Ganze geworfen werden – denn dieses ist bekanntlich mehr als die Summe seiner Teile.

In der Frühzeit der bald neunzigjährigen «Stiftung für das Alter» bestand das damals so genannte Zentralsekretariat aus dem Zentralsekretär selbst und dessen «Gehülfin». Mit äusserst beschränkten Mitteln ging es darum, den Aufbau der nationalen Altersstiftung voranzutreiben. Dabei nutzte Pro Senectute von Anfang an die Möglichkeiten der Kommunikationsmedien: So warb Zentralsekretär Werner Ammann bereits 1922 mit Diavorträgen für die Stiftung. In den dreissiger Jahren sprach er am Radio über freiwillige Altersfürsorge.

Mit den neuen Aufgaben von Pro Senectute als einer Fach- und Dienstleistungsorganisation erfolgte dann seit den siebziger Jahren der stetige Ausbau des Zentralsekretariats. So entstand 1972 eine Informationsstelle und zwei Jahre später wurde das seit 1923 unter dem Namen «Pro Senectute» veröffentliche Fachorgan in eine Publikumszeitschrift mit dem Titel «Zeitlupe» umgewandelt. 1977 bezog das Zentralsekretariat in Zürich-Enge das heutige Domizil. Zwölf Jahre später wurde das Secrétariat romand von Zürich nach Vevey verlegt, um die Zusammenarbeit zwischen den französischsprachigen Kantonen und der Zentrale zu verbessern.

Ende der neunziger Jahre erfolgte die Umbenennung in «Geschäfts- und Fachstelle», um die beiden wesentlichen Funktionen dieser Einrichtung zu betonen: Einerseits ist sie die administrative Drehscheibe der Gesamtstiftung, auf der anderen Seite soll sie den Kantonalen Pro-Senectute-Organisationen Fachwissen vermitteln sowie die alters- und generationenpolitische Agenda der Schweiz durch ihre Stellungnahmen und Positionsbezüge mitbestimmen.

Die mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) abgeschlossenen Beitragsvereinbarungen, die die Mitfinanzierung der Gesamtstiftung aus Mitteln des AHV-Fonds ermöglichen, legen im Detail fest, welche Aufgaben die Geschäfts- und Fachstelle zu erbringen hat. Im administrativen Bereich geht es vor allem darum, Führungs- und Managementfunktionen sicherzustellen. Dazu gehören auch die Umsetzung des finanziellen Teils der Beitragsvereinbarungen sowie die Kontrolle der von den Kantonalen Pro-Senectute-Organisationen mit diesen Beiträgen erbrachten Leistungen.

Führung und Fachwissen

Im fachlichen Bereich stehen die Erarbeitung, Umsetzung und Verbreitung von gerontologischem und altersbezogenem sozialpolitischem Wissen im Vordergrund. Zu diesem Zweck führt Pro Senectute Schweiz die Bibliothek und Dokumentation für Altersfragen, die mit rund 16'000 Titeln die grösste Fachbibliothek ihrer Art in unserem Land ist, sowie die SAG Schule für Angewandte Gerontologie. Auch die Pro-Senectute-Zeitschrift «Zeitlupe», die inzwischen von über 110'000 Menschen mit Lebenserfahrung gelesen wird, übernimmt hier eine wichtige Multiplikatorenrolle.

Mehr Informationen zur Arbeit der Gesamtstiftung erhalten Sie im kürzlich erschienenen Jahresbericht 2003, der über die Geschäfts- und Fachstelle bezogen werden kann. *kas*